

# Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302  
3001 Bern  
eltern\_g\_drogen@bluewin.ch  
www.elterngegendrogen.ch  
PC 30-7945-2

Bern, 16. November 2007

**Besuchen Sie unsere Website:**  
**[www.elterngegendrogen.ch](http://www.elterngegendrogen.ch)**

## MEDIENMITTEILUNG

### Zur verfehlten Drogenpolitik der Stadt Bern

Die verfehlte Drogenpolitik der Stadt Bern soll nach der «Vision» von Sozialdirektorin Edith Olibet weitergeführt werden, das heisst: sie will das Ziel der Drogenabstinenz aufgeben, und es soll legal gekifft, reguliert gesniff und kontrolliert Drogen gespritzt werden. Diese Forderungen verstossen gegen das aktuelle Betäubungsmittelgesetz sowie gegen die UNO-Drogenkonvention!

Gleichzeitig verlangt der Berner Gemeinderat eine sofortige Erhöhung der Polizeipräsenz. Diese Massnahme ist eine Alibiübung, eine unsinnige Symptombekämpfung, solange der Gemeinderat nicht von seinen katastrophalen Vorstellungen betreffend Drogenpolitik abrückt. Denn in den letzten ca. 15 Jahren wurden einerseits fast alle Rehabilitationsangebote eliminiert, andererseits die niederschweligen Angebote wie Drogenabgabe und Fixerräume ausgebaut. Damit wurde es den süchtigen Menschen immer schwerer gemacht, den spärlichen Willen aufzubringen, um eine abstinenzorientierte Therapie in Angriff zu nehmen. Also bleibt der Polizei nur die Möglichkeit einer Anzeige, die zu einer Busse führen kann, welche die Drogenabhängigen meist nicht bezahlen können. Drogenhändler können zwar ins Gefängnis eingewiesen werden, doch meist sind sie nach 24 Stunden wieder auf freiem Fuss. Hier ist politischer Handlungsbedarf angesagt.

**Zum Schutze unserer Jugend fordert die Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen eine nachhaltige Drogenpolitik, die eine stationäre Behandlung und ganzheitliche Rehabilitation aller drogensüchtigen Menschen beinhaltet, mit dem Ziel der Drogenabstinenz. Die positive Vision einer drogenfreien Gesellschaft muss beibehalten werden.**